

Barbarus hic
ego sum,
quia non
intelligor ulli.

AGW

Jahresbericht 2005

Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände Hamburg

Barbarus hic
ego sum,
quia non
intelligor ulli.

AGW

Jahresbericht 2005

Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände Hamburg

Jahresbericht 2005

I. Vorwort

II. Unsere Aktivitäten im Jahr 2005

1. Kurse und Medienarbeit
2. Einzelberatung und Förderunterricht
3. Beratung und Koordinierung der Vereine
4. Seminare und Informationsveranstaltungen
5. Freizeit und Sport
6. Öffentlichkeit, Kontakte und Politik
7. Schüler und Studentenpraktika
8. Und was wir sonst noch machten ...

III. Unsere Forderungen an die Politik

IV. Mitgliedsverbände der AGIJ

I. Vorwort

Das völkerverbindende Ambiente der Weltmeisterschaft ist uns noch in bester Erinnerung - doch die Grenzen, die die Mächtigen der Welt ziehen, haben den Menschen nur eine kurze Atempause gegönnt. Diese Grenzen verbinden nicht - sie trennen, und sollen trennen. Und das häufig genug mit Blut.

Jeder Staat hat das Recht auf Selbstverteidigung. Aber wenn Selbstverteidigung in unkontrolliertes Töten von Unschuldigen umschlägt, dann muss offene Kritik erlaubt sein. Auch bei noch so drückender Last der Vergangenheit: Wir, die AGIJ, halten es mit dem Nobelpreisträger Mario Vargas Llosa, der sagt: „Ich kritisiere Israel, weil ich mich nicht schämen will, ein Freund Israels zu sein.“ In diesem Sinne wollen wir versuchen unseren lang gehegten Plan zu verwirklichen, eine palästinensisch-israelischen Gemeinschaftsveranstaltung im Rahmen unserer Internationalen Abende zu organisieren. Es muss möglich sein, dass Vernunft und Toleranz auf beiden Seiten die Meinungsführerschaft übernimmt. Es muss möglich sein, dass zwei autonome Staaten friedlich nebeneinander existieren.

Als die Europäer die Welt kolonialiserten, haben sie die Eingeborenen nicht um eine Aufenthaltserlaubnis gefragt. Die Ausbeutung der Rohstoffe, die künstliche Ziehung politischer Grenzen, die Kollaboration mit korrupten einheimischen Eliten sind wesentliche Ursachen der heutigen Flüchtlingsströme von Süden nach Norden, von Lateinamerika nach Nordamerika, von Afrika nach Europa. Haben wir in Verantwortung vor dieser Geschichte nicht die Verpflichtung, wenigstens einen Teil wieder gut zu machen? Was sind denn ein paar tausend Flüchtlinge gegenüber den Millionen von ermordeten Indios und Schwarzen? Ist es wirklich zu viel verlangt, Menschen, die auf der Flucht vor Not und Hunger sind, in den reichsten Regionen der Welt eine Perspektive zu geben, statt sie aufs Meer zurückzujagen?

An erster Stelle muss natürlich die Hilfe zur Selbsthilfe stehen. Hier muss die Entwicklungspolitik noch sehr viel lernen. Viel zu wenig wird aber auch an die Solidarität des afrikanischen Kontinents selbst appelliert. Arabischen Scheichtümern dürfte es nicht schwerfallen, aus ihren ungeheuren Schätzen ein Stückchen ihren Nachbarn abzugeben.

Wir, die AGIJ, bemühen uns durch Information und Aufklärung und auch durch Unterstützung konkreter Projekte unseren bescheidenen Beitrag zu leisten, wie z.B. das Containerprojekt des Eritreischen Jugendverbandes, das Schulpatenschaftsprojekt von Ojalá oder die Weihnachtsspenden des Lateinamerikanischen Jugend-Kulturvereins.

Der nationale Integrationsgipfel, auf den so viele ihre Hoffnung gesetzt

hatten, brachte keine Resultate. Der Focus lag einmal mehr auf der Eingliederung von Jugendlichen muslimischer Herkunft. Dass man durch derartige Herangehensweise die Integrationsproblematik auf den religiösen Aspekt verkürzt und quasi einen moslemisch-christlichen Kulturkampf unterstellt, verstellt den Blick auf die wahren Ursachen des Integrationsdilemmas: Und die sind politischer, sozialer, wirtschaftlicher Natur. Tausende von Jugendlichen, die ihre Heimat als Kleinkinder verlassen haben, die seit vielen Jahren in Deutschland leben, sich hier eingelebt haben und zur Schule gehen, besitzen noch nicht einmal einen gesicherten Aufenthaltsstatus und müssen jeden Tag damit rechnen, in ein unbekanntes Land abgeschoben zu werden. Würde man nur dieses eine Problem lösen, bräuchte man sich um einen Großteil der fundamentalistischen Verführung keine Gedanken mehr zu machen.

Aber was erwarten wir? Wenn sogar bestimmte Kreise im Jugendamt es schaffen, die AGIJ als Gesprächspartner systematisch auszugrenzen - wohl, weil man unbequeme Fragen befürchtet - dann darf man sich nicht wundern, dass das Vertrauen der ausländischen Jugend in Politik und Staat schwindet.

Die Welt zu Gast bei Freunden? Wir, die Jugendlichen der Zweiten und Dritten Generation müssen statt Beckenbauer leider Ovid zitieren: „Barbarus hic ego sum, quia non intelligor ulli.“ - Ein Barbar bin ich hier, wo mich keiner versteht. (Ovid, Tristia, 5,10, 37).

II. Unsere Aktivitäten 2005

1. Kurse und Medienarbeit

Auch im Jahr 2005 haben wir für die Mitgliedsverbände, Multiplikatoren und interessierte Jugendliche diverse Kurse im EDV Bereich angeboten. Die Kurse umfassten folgende Themengebiete:

Kurs I für Anfänger:

- Grundlagen der EDV
- Hardware und Aufbau des PC's
- WindowsXP
- Winword (Schreiben, Korrigieren, Speichern, Gestalten)
- Mal- und Hilfsprogramme

Kurs II für Fortgeschrittene:

- Tabulatoren und Tabellen
- Geschäftsbriefe und Serienbriefe
- Einführung in Excel und Access
- Praktische Übungen für die Vereinsverwaltung



Medienarbeit: Im großen Kreis engagiert die grobe Richtung diskutieren.

Internetgruppe. Was ist das Internet? Welche Voraussetzungen werden für das Surfen im Netz benötigt? Was ist ein Provider? Was ist alles mit dem Internet möglich? Den Teilnehmern wurden die bekanntesten Suchmaschinen vorgestellt und gezeigt, wie E-Mails verschickt werden. Besonderes Augenmerk wurde auf die Internet-Präsentation anderer Jugendverbände gelegt (im In- und Ausland) und verschiedene Rechercheaufgaben bearbeitet.

Excel 2003 - Tabellenkalkulation. Was versteht man unter Tabellenkalkulation? Welche automatischen Funktionen helfen bei der Tabellenerstellung? In diesem Kurs wurden die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Excel vermittelt. Die Teilnehmerinnen beschäftigten sich mit den Grundfunktionen, wie das Erstellen von Arbeitsblättern und Mappen, Eingeben und Formatieren von Daten, sowie einfachen Formeln zur Kostenkalkulation. Die Verwaltung von Adressen zur Nutzung des Seriendrucks war ebenso Thema dieses Kurses, wie die Darstellung von Zahlenreihen mittels Diagrammen. Geübt wurde zum Schluss die Abrechnung einer größeren Veranstaltung unter Vorgabe eines oberen Kostenlimits und diverser Einnahmeposten.

Powerpoint 2003 - Das Präsentationsprogramm. Gute Inhalte verdienen eine angemessene Präsentation. Bildschirmpräsentation, Overheadfolien, Arbeitsblätter, Grafiken und Fotos wurden erstellt und mit Hilfe eines Laptops und Beamers präsentiert.



Medienarbeit: Im kleinen Kreis konzentriert den Feinschliff machen.



Vor der motivierenden Animation steht erst einmal viel Papierarbeit.

Durch praktische Übungen wurde aufgezeigt wie das Einbinden von Grafiken, Cliparts, Diagrammen, Tabellen, Textelementen, Animationen und Format-vorlagen erfolgen kann.

Eine Reihe von TeilnehmerInnen hat an diesem Programm besonderen Geschmack gefunden und hat mittlerweile für die AGIJ und die Verbände beeindruckende Powerpointpräsentationen erstellt, die wir bei geeigneten Anlässen auf Veranstaltungen präsentieren.

Homepagegruppe. Wöchentlich traf sich ein kleinerer Kreis unter Anleitung unseres Internetexperten und arbeitete an der AGIJ-Homepage weiter, sowie an kleineren Internetprojekten.

Videogruppe. Die Videogruppe wurde auch 2005 fortgesetzt. Videoarbeit ist eine Kultursparte, die sich großer Beliebtheit erfreut. Gerade in der Jugendarbeit und bei den vielen verschiedenen Aktivitäten hat man die Möglichkeit, ganz schnell und manchmal spontan die besten Momente einer Veranstaltung, Gruppenfahrt, Feier etc. aufzunehmen. Die Videos sollen aber nicht nur für die beteiligten Jugendlichen, sondern darüber hinaus für ein breiteres Publikum filmisch interessant und inhaltlich verständlich sein. Daher wurde der ganze Ablauf von der Idee über Drehbuch, Kameraführung, Ton, Schauspiel, Schnitt, Nachvertonung bis zur Präsentation geübt und in kurzen

Szenen dargestellt. Um die TeilnehmerInnen nicht zu überfordern und zum Schluss ein Produkt in den Händen zu haben wurden kleine, überschaubare Szenen in Gruppen erarbeitet und umgesetzt.

Thematisiert wurde ebenfalls das Thema „Wie filmen wir eine größere Veranstaltung“. Außerdem wurde anhand des Programms Premiere eine Einführung in den anspruchsvolleren Videoschnitt gegeben. Die Videogruppe soll natürlich auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Kuba-Diashow. Kuba war im Schuljahr 2005/6 zentrales Abiturthema für das Fach Spanisch. So wurden wir von einer Reihe von Spanischlehrern gebeten, unsere legendäre Überblend-Diashow über die Kuba-Reise 1995 in den Oberstufenkursen zu präsentieren. Da das aber projektionstechnisch zu aufwändig und zeitlich schlichtweg unmöglich war, entschlossen wir uns, die ganze Diashow als DVD zu produzieren und an interessierte Schulen zu vertreiben. Dabei wurde die über 1-stündige Show von ursprünglich 200 auf fast 1000 Dias von der Cuba-Reise erweitert, Bilder und Musik digitalisiert und zu einer atemberaubend schönen Gesamtkomposition zusammengefügt. Mehrere Monate arbeitete eine ganze Crew unter Leitung von Raimund an der DVD, hunderte von Manpowerstunden wurden investiert. Die



Tausende von Jugendlichen und Schülern sahen 2005 die legendäre AGIJ-Cuba-Diashow.

Kraftanstrengung hat sich gelohnt - fast alle Hamburger Schulen mit Spanisch als Unterrichtsfach haben die DVD bestellt und in ihren Kursen gezeigt. Das größte Kompliment, das wir erhielten, war, wenn uns SchülerInnen nach der Vorführung sagten: Mein nächstes Reiseziel ist Kuba. Dass auch die SpanischlehrerInnen zufrieden waren, lag nicht zuletzt an dem umfangreichen didaktischen Begleitmaterial, was wir extra entworfen hatten und das von der AGIJ-Homepage downgeloadet werden konnte.

Frauengruppe. Auch im Jahr 2005 hat die Frauengruppe regelmäßig ihre Treffen veranstaltet. Die Frauengruppe beschäftigte sich mit ganz unterschiedlichen Themen.



Junge Frauen und Mädchen aus vielen Ländern in der AGIJ aktiv.

Filmabende, Vorträge, Lesungen, Diskussionsabende, Spielabende und Themenabende wurden organisiert. An einem Abend wurde das Thema behandelt: Wie sich gute Ideen und Konzepte ansprechend präsentieren und verkaufen lassen. Eine andere wichtige Veranstaltung behandelte das Thema Hartz IV und Nebenjobs. Immer mehr junge Menschen - und ganz speziell Frauen, auch in und im Umfeld der AGIJ - sind von den neuen Regelungen betroffen und müssen sich etwas hinzuverdienen. Bei der Veranstaltung haben wir aufgezeigt, welche legalen Möglichkeiten es gibt, wie die Einkünfte verrechnet werden und welche Erfolg versprechenden Berufsperspektiven sich für die Betroffenen ergeben könnten.

Bei den vielen Veranstaltungen der AGIJ und der Mitgliedsverbände waren die Teilnehmerinnen der Frauengruppe sehr häufig bei der Vorbereitung und Durchführung bis zum Abschluss dabei und stellten gerne ihre Fähigkeiten zur Verfügung.

Gitarrenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Anfänger und Fortgeschrittenen des Gitarrenkurses trafen sich auch im Jahr 2005 einmal in der Woche jeweils am Montag.

Unsere engagierte Kursleiterin konnte die Teilnehmer hervorragend motivieren und zum Spielen und Singen anregen. Geübt wurde das Begleiten von Liedern nach Noten und nach Tabulaturen. Neue Stücke wurden ausprobiert und bei verschiedensten Anlässen vorgestellt.

Wie in den letzten Jahren wird unsere Kursleiterin Linda auch weiterhin den Gitarrenkurs für die Anfänger und Fortgeschrittenen fortführen.



Die schottische Folklegende Alistair Hulett hat mit seinem Konzert den Gitarrenschülern neue Motivation gegeben.

2. Sozialberatung

Im Jahr 2005 konnten wir unser Einzel-Beratungsangebot ausweiten und Beratung auch in türkischer Sprache durchführen. Diese Beratung fand jeweils montags und freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr in vertrauensvoller Atmosphäre statt. Themen in den Beratungsstunden (nicht nur in türkischer Sprache) waren: Interkulturelle Kinder- und Familienberatung, schulische, berufliche und soziale Fragen, Unterstützung im Umgang mit Behörden, Unterstützung beim Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, Elternberatung in Erziehungs- und Schulfragen, Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche, Aufenthalts-, Asyl- und Staatsbürgerschaftsfragen, Arbeitslosigkeit und ihre psychosozialen Folgen.

3. Beratung und Koordinierung der Vereine

Vereinsberatung und Vor-Ort-Besuche. Beratung der Verbände ist das tägliche Geschäft. Wir beraten alte und neue potenzielle Mitglieder, aber auch andere Verbände, die einen Tipp, einen Rat oder eine Information brauchen.

Die Beratung der Verbände bezog sich zumeist auf Fragen der Vereinsorganisation, der Finanzierung, des rechtlichen Status aber auch der Pädagogik. Besonderes Augenmerk haben wir dieses Mal auf Vor-Ort-Besuche gelegt, um die Vereine möglichst hautnah bei ihren Aktivitäten und Problemen zu erleben. So besuchten wir den Eritreischen Jugend- und Kulturverband, der nach einem Vorstandswechsel und einem Umzug vor vielen strukturellen Problemen stand; die lateinamerikanische Gruppe Ojalá, die uns bat, bei der Vermittlung von Praktikanten und Paten für ihr Schulpatenschaftsprojekt in Ecuador behilflich zu sein; das deutsch-türkische MIG-Zentrum, das ebenfalls einen Umzug hinter sich brachte und die kolumbianische Kulturgruppe Teatro Tayrona, die Unterstützung benötigte bei der Vereinsgründung, sowie bei organisatorischen Fragen. Allen Gruppen haben wir helfen können, aber man muss ehrlicherweise auch sagen, dass die Hilfen der AGIJ von manchen Gruppen konsequenter umgesetzt werden könnten. Hier gilt es, in der Zukunft noch stärker die Multiplikatoren zu schulen und zu unterstützen.



Beratung der Vereine: Planen, Motivieren, Organisieren.



Der Ablauf der Veranstaltung steht - die Technik ist bei beiden Damen in guten Händen.

Unterstützung bei Veranstaltungen. Die Unterstützung von Vereinen bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Diese Form der Unterstützung betrifft zumeist Räume, Infrastruktur, Technik, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit. So halfen wir der Gruppe Tayrona bei der Aufführung einer Komödie im Gesundheitszentrum St. Pauli, Lateinamerikanern bei einer Diskussionsveranstaltung zum 11. September 2001 und einer Diskussionsveranstaltung über Venezuela, der IG beim Internationalen Musik Festival an der Uni Hamburg, mehreren Vereinen bei der Teilnahme am Fusion Festival in Mecklenburg im Sommer etc. etc..

Vollversammlung 2005. Am 11.09.05 trafen sich die Mitglieder der AGIJ zur Vollversammlung. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie Jahresrückblick berichtete Kemal über die politischen Vorhaben der Öffentlichkeits-AG, die sich aus gegebenem Anlass zusammengefunden hatte. So sind mehrere Gespräche mit Vertretern verschiedener Parteien geplant, eine große Podiumsveranstaltung und eine stärkere Kooperation mit den Schulen in Hamburg. Zudem hatten wir uns sehr gefreut, drei neue Verbände als Mitglieder in der AGIJ begrüßen zu dürfen. Das sind die Theatergruppe „Teatro Tayrona“, die politische Gruppe „Kul-Biz“ und die peruanische Kultur- und Tanzgruppe „Malca“. Herzlich Willkommen in der AGIJ!



JGL-Seminar: Theorie büffeln, um Praxis pragmatisch zu bewältigen.

Vorstandssitzungen. An jedem ersten Dienstag des Monats trafen sich alle Vorstandsmitglieder zur Sitzung in der AGIJ. Versammlungen, Veranstaltungen, Diskussionsrunden wurden organisiert und durchgeführt.

Planungstreffen der Mitglieder. Um die Planungen der AGIJ und der einzelnen Verbände besser aufeinander abzustimmen, gab es Anfang Februar ein spezielles Planungstreffen. Es waren insgesamt 17 TeilnehmerInnen aus 12 verschiedenen Verbänden anwesend und hatten ihre Interessen und Wünsche für das Jahr eingebracht. So konnten Überschneidungen von Veranstaltungen, die von vereinsübergreifendem Interesse waren, in diesem Jahr erfolgreich verhindert werden.

4. Seminare und Informationsveranstaltungen

Informationsveranstaltung Anträge 2006. Da die Bürokratie mit der Jugendbehörde seit Jahren trotz einiger Veränderungen nicht wesentlich erleichtert worden ist, haben wir an einem Abend eine Informationsveranstaltung zum Thema Anträge 2006 organisiert. Es ging darum, sich mit dem Landesjugendplan und seinen Positionen auseinanderzusetzen. Für die meisten Kassenwarte der Verbände und ganz speziell für die neu hinzugekommenen Verbände ist es schwierig, sich in diesem Regelwerk zurechtzufinden.

Jugendgruppenleiterschulungen. Wie im letzten Jahr waren wir auch in diesem Jahr sehr fleißig und konnten in 3 JGL-Schulungen wieder über 50 TeilnehmerInnen erfolgreich zu Jugendgruppenleiter schulen. Unsere Schulungen sind zum Ende jeden Jahres immer wieder ein kleines Highlight in der direkten Arbeit mit Jugendlichen. So viele engagierte, junge Leute, die wissbegierig und hoffnungsvoll in eine Zukunft als Verantwortliche blicken, ermutigen auch uns TeamerInnen immer wieder zu vollem Einsatz. Wir wissen aus den zahlreichen Rückmeldungen, dass unsere Jugendlichen genauso viel Spaß haben an diesen Wochenendschulungen wie wir. Und wir hoffen auch in Zukunft diese Form der Schulungen weiter anbieten zu können.

Das Konzept unserer Jugendgruppenleiterschulung wird im Übrigen laufend überprüft und überarbeitet - entsprechend auch die Unterlagen und die Mappe, die allen TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden.



JGL-Seminar: Nach vielen Stunden fleißiger Mitarbeit das Zertifikat endlich in den Händen

Debattierclub. Unter dem Motto „Lerne debattieren“ organisierten wir zusammen mit der 3. Generation jeden dritten Dienstag im Monat einen abendlichen Debattierclub, auf dem die jungen TeilnehmerInnen die Möglichkeit hatten, sich mit verschiedenen aktuellen Themen auseinanderzusetzen und vor allem die Kunst der Argumentation und Rhetorik zu lernen.



AGIJ Debattierclub: Aus jedem Blickwinkel das Thema analysieren.

Die Gesprächsthemen 2005 waren:

- Gibt es einen gerechtfertigten Krieg (bellum justum)
- Studiengebühren- Ja oder nein?
- Ist die Integration gescheitert?
- NPD-Verbot - Ja oder Nein?

Alle Themen lieferten reichlich Stoff für spannende Debatten.

AG Öffentlichkeitsarbeit. Die AG Öffentlichkeitsarbeit traf sich immer mittwochs in der AGIJ. Ein Produkt dieser Arbeit war u.a. der Entwurf eines Infoblattes über die AGIJ, was 2006 gedruckt und verbreitet werden soll. Außerdem verfassten wir einige Presseerklärungen und hatten diverse Gespräche mit politischen Vertretern aus der Bürgerschaft und aus verschiedenen Parteien. Wichtig war vor allem die Wahl eines Pressesprechers, der unsere Öffentlichkeitsarbeit engagiert nach außen vertritt. Diese Aufgabe übernahm Kemal Su. Wir müssen daran arbeiten, unsere Außenwirkung noch mehr zu verbessern und uns in der Stadt bekannter zu machen. Denn die Arbeit, die die AGIJ leistet, kann sich wirklich sehen lassen.



Sich selbst bewegen, um andere zu bewegen - AGIJ-Prinzip.

5. Freizeit, Sport und Spaß

Der Freizeitbereich darf in einen Jugendverband natürlich nicht zu kurz kommen, daher haben wir eine ganze Reihe von Aktivitäten in diesem Bereich organisiert. Dazu gehörten u.a. Fußball, Grillen, Spielveranstaltungen, Musikveranstaltungen, Theateraufführungen, Discoververanstaltungen, internationale Partys.

Im September, an einem schönen Spätsommertag, machten wir uns gemeinsam mit 35 Leuten vom Isekai aus Richtung Kleinborstel zu unserer legendären Kanutour auf!

Mit Picknickkorb und Spielen bewaffnet ging es energiegeladen und singend los. Ungeachtet unserer untrainierten Arm- und Schultermuskulatur gaben wir alles und erreichten unser Ziel einigermaßen erschöpft. Das Picknick hat uns jedoch schnell wieder aufgepeppelt, so dass einige unermüdlich Seil sprangen, Fangen spielten oder Fußball kickten. Am späten Nachmittag ging es dann mit halber Kraft, aber glücklicherweise mit der Strömung, zurück an den Ausgangspunkt. Ein gelungener Ausflug ... Wann ist die nächste Kanutour?

6. Öffentlichkeit, Kontakte, Politik

Altonale. Wie in den zwei vergangenen Jahren haben wir auch 2005 an der Altonale teilgenommen. Dem Himmel sei Dank hatten wir dieses Mal viel Glück mit dem Wetter. Dementsprechend war unser Informationsstand von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen gut besucht. Unsere jungen Philosophen sorgten für tiefgründige Gespräche, die Lotteriedrehscheibe sorgte für Dauerbeschlag von einigen Jungs und Mädels, die nicht genug von den Bonbons bekommen konnten. Darüber hinaus konnten wir uns das Fest zu Nutze machen und lernten bei selbstgebackenem Kuchen einige interessante Leute kennen, die z.T. als neue Mitglieder in die AGIJ aufgenommen werden möchten.

Ausstellung Kindersoldaten. Dank der Hilfe von Irmi, Studentin aus Österreich, die in engem Kontakt zu Amnesty International steht, konnte eine Ausstellung über Kindersoldaten mit insgesamt 4 Führungen für Schulklassen in den Räumen der AGIJ stattfinden. Es wurden mehrere Multimediawände mit Bildern und Informationen zum Thema „Kinder im Krieg“ aufgestellt. Anhand einer PowerPoint-Projektion und eines Quiz wurde das Thema altersgerecht transportiert. Die Lehrer gaben ein sehr positives Feedback und begrüßen Veranstaltungen dieser Art sehr. Ein Erfolg also auch für die Kooperation mit den Hamburger Schulen! Das Thema fand so großen Anklang, dass eine Informationsveranstaltung noch zusätzlich organisiert wurde.



Die Ausstellung „Kindersoldaten“ regte die vielen jugendlichen Besuchern zu emotionalen Gesprächen an.

„11. September“ - Veranstaltung mit Julio Roldan. Mit dem Autor Julio Roldan organisierten wir eine Veranstaltung zum Thema: Der 11. September und seine Auswirkungen. Der 11. Sept. ist ohne Zweifel ein geschichtsprägender Tag. Dr. Julio Roldan widmete sich in seinem letzten Buch diversen Theorien zur Ursache, zum Verlauf und zu den Folgen des Anschlags. Die Ereignisse und deren diverse Interpretationen werden weiterhin für viel Gesprächsstoff sorgen. Am Ende der Diskussion waren sich alle einig: Die offizielle Darstellung der Ereignisse lässt mehr Fragen offen, als sie beantwortet.

Stockholm - Seminar. Anfang des Jahres nahmen wir in Stockholm am Kongress des Europäischen Dachverbandes spanischer Emigrantenvereine teil. In Stockholm gibt es viele Verbände und Institutionen, die erfolgreich zum Thema Migration arbeiten. Auf der Tagesordnung stand der Erfahrungsaustausch zwischen Multiplikatoren aus der Migrationsarbeit. Wir haben auf dem Kongress das Projekt AGIJ vorgestellt und stießen auf reges Interesse. Unsere europäischen Kontakte sollen weiterhin intensiviert und auf weitere Länder erweitert werden. Nächstes Jahr sollen mehrere Veranstaltungen zum Thema Jugendaustausch stattfinden.

Zuwanderungsgesetz. Das neue Zuwanderungsgesetz, das im Jahr 2005 in Kraft getreten ist, ist nicht nur wegen seines Juristendeutsch für viele unverständlich. Albino L. Casachagua Soto, ein peruanischer Anwalt, widmete sich der Aufgabe, dieses Gesetzeswerk verständlich in spanischer Sprache zusammenzufassen. Für nächstes Jahr (2006) planen wir eine Informationsveranstaltung zum Zuwanderungsgesetz und wollen außerdem die spanische Informationsschrift in mehreren Sprachen veröffentlichen.

Doppelte Staatsbürgerschaft. Mit dem Spanischen Elternrat in Hamburg haben wir vor längerer Zeit eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Doppelte Staatsbürgerschaft für die spanischen Emigranten zu erreichen. Es sind hierzu schon sehr viele Gespräche mit verschiedenen Institutionen, Politikern und Regierungsverantwortlichen sowohl auf deutscher als auch auf spanischer Seite geführt worden. Und wir können sagen: Wir sind auf dem richtigen Weg und werden, sobald die Zeit gekommen ist, unsere Erfahrungen auf andere Nationalitäten übertragen.

Kooperation AGIJ - Wielandschule. Die Kooperation mit Schulen gehört seit Jahren ganz selbstverständlich zu unserem Aufgabenfeld. Diese Kooperation, die neuerdings von der Jugendbehörde als innovativ, ja als bahnbrechendes Jahrhundertereignis gefeiert wird, praktizieren wir schon seit Jahren. Wie soll sinnvolle Integrationsarbeit auch funktionieren, wenn nicht Institutionen

von staatlicher Seite und Freie Träger gemeinsam und vertrauensvoll Hand in Hand arbeiten. In Kooperation mit der Wielandschule übernahmen wir u.a. die Betreuung einer spanischen Praktikantin. Diese fruchtbare Zusammenarbeit mündete in einem Spanischen Fest, an dem wir und die Spanische Jugend-Initiative die Möglichkeit hatten, mit einem Büchertisch und einem Flamencoauftritt auf die Arbeit der AGIJ aufmerksam zu machen. Anekdote am Rande: Unser Gitarrist und die Direktorin der Schule waren alte Studienkollegen. Als sie sich entdeckten, war die Freude groß! Wer wollte da noch sagen, dass unsere Arbeit nicht Menschen und Kulturen zusammenbringt.

Rackowschule. Im Rahmen eines Kooperationsabkommens mit der Rackowschule haben wir verschiedene Mitarbeiter vermittelt bekommen, die uns für eine bestimmte Zeit in unserer Arbeit unterstützten. Diese Mitarbeiter widmeten sich Hausmeister Tätigkeiten, handwerklichen Aufgaben, aber auch Beratungs-, Büro- und Organisationstätigkeiten.

Schüler- und Studenteninterviews. Das Jahr 2005 war auch wieder ein interviewreiches Jahr. Wir hatten mehrere Schüler- und Studentengruppen aus verschiedenen Studienbereichen zu Besuch, die sich über die



SchülerInnen und StudentInnen informieren sich regelmäßig über die Arbeit der AGIJ.

internationale Jugendarbeit informieren wollten. Die Ergebnisse der Interviews wurden im Rahmen von Projektwochen, Referaten und anderen schulischen Aktivitäten vorgestellt.

Gespräche mit Bürgerschaftsabgeordneten. Im Laufe des Jahres hatten wir wieder eine Reihe von Gesprächen mit Politikern verschiedener Parteien geführt. Jugend-, Ausländer- und Bildungspolitik sind nicht gerade die Themen, die die Leidenschaft der Politiker bewegen. Umso wichtiger ist es, dass wir darüber mit der Politik im Dialog bleiben und unseren Standpunkt klar machen. Gespräche führten wir mit Antje Möller GAL, Sprecherin für Innen- und Flüchtlingspolitik, Christiane Blömeke, GAL, Sprecherin für Kinder- und Jugendpolitik, Andrea Hilgers SPD, Sprecherin für Kinder- und Jugendpolitik, sowie mit Alexander Sardina, CDU-Europaausschuss.



Im Gespräch mit der GAL - AGIJ Standpunkt zur Jugendpolitik diskutiert.

Gespräch mit dem Jugendamtsleiter. Auf dem Senatsempfang für Ehrenamtliche 2004 im Hamburger Rathaus lernten wir die Senatorin Schnieber-Jastram kennen und baten sie, ihr einmal unsere Arbeit persönlich vorstellen zu dürfen. Sie sagte gerne zu und lud uns zu einem Gespräch ein.

Dieser Gesprächstermin war für April 2005 vorgesehen. Wir staunten nicht schlecht, als wir wenige Tage vor dem Termin ein Brief erhielten mit dem Hinweis, alle anstehenden Fragen doch zunächst mit dem Jugendamt zu klären. Anscheinend hatte das Amt für Jugend ganze Arbeit geleistet und es wieder einmal verstanden, sich zwischen uns und die politische Ebene zu stellen.

Nachdem das Gespräch mit der Senatorin abgeblockt war, erhielten wir einen Termin mit dem Amtsleiter Herrn Ritz für Mitte Mai. Doch leider blieb dieses Gespräch, an dem der AGIJ-Vorstand und einige Multiplikatoren teilnahmen ohne jeden Erfolg. Es stellte sich heraus, dass weder die Amtsleitung noch seine Mitarbeiter ein Interesse daran hatten, die seit Jahren zwischen AGIJ und AfJ strittigen Themen überhaupt aufzugreifen, geschweige denn nach einer Lösung zu suchen. Wir werden also nicht umhin kommen, einen neuen Anlauf auf politischer Ebene zu machen. Denn die Hansestadt Hamburg muss sich endlich entscheiden, was ihr eigentlich die Arbeit der AGIJ wert ist. Es geht nicht an, dass wir warme Worte von der Politik empfangen und von bestimmten Kräften der Jugendbürokratie dauernd genervt und behindert werden.



Irmi, unsere Praktikantin aus Tirol, hält einen Vortrag vor Schulklassen.

7. Schüler- und Studentenpraktika

Ein großer Zugewinn für unsere Arbeit waren auch dieses Jahr wieder die PraktikantInnen. Irimi bereicherte unser Angebot um eine Ausstellung zum Thema Kindersoldaten, die sich in erster Linie an SchülerInnen im Alter zwischen 8 und 16 richtete. Insgesamt vier Klassen fanden sich in der AGIJ ein um eine Mischung aus Vortrag, Ausstellung und Quiz zu erleben. Wir freuen uns sehr über Irimis großen Einsatz und ihr ambitioniertes Projekt.

Nicht weniger lieb und teuer war uns Jessica. Mit ihren ausgesprochen kreativen Fähigkeiten und ihren guten Kenntnissen in der Powerpoint-Präsentation leistete sie einen wichtigen Beitrag in der Aktualisierung von Arbeitsmaterialien, sowie in der Anregung für das Falblatt der AGIJ.

Kristin bereitete eine Info-Veranstaltung zum Schüler-Auslandsjahr vor, das sie selbst gerade in Spanien verbracht hatte. Von der Einladung bis zum Rahmenprogramm organisierte sie in vorbildlicher Weise eine Abendveranstaltung in der AGIJ.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön von uns allen an diese Drei!

8. Und was wir sonst noch machten ...

Er ist schon eine echte Institution: unser 1. Mai Infostand mit Musik, Kaffee und Kuchen.

Im Juli beteiligten sich wiederum mehrerer Gruppen am **Fusion-Festival**, darunter **Taca Taca Ta**, die einen der Musikhangar betrieben.

Im September haben mehrere AGIJ-Verbände am legendären **Hamburger Karneval der Kulturen** mitgewirkt. **Malca** begeisterte mit einer über 60-köpfigen Tanz- und Musikformation aus Peru.

Es gibt Maler, deren Werke man einfach mal gesehen haben muss. Wir nutzen die einmalige Gelegenheit und besuchten im Oktober mit einer größeren Jugendgruppe die **Ausstellung von Goya und Velázquez**.

Wir unterstützen die IG bei der Durchführung eines Musikfestivals mit der Folklegende **Alistair Hulett** am 3. Dezember in der Universität.

Wie viele **Fiestas Latinas** wir in der AGIJ organisiert haben, können wir nicht mehr zusammenzählen. Auch im Jahr 2005 waren es wieder etliche, auf denen Lateinamerika und Altona irgendwie zu einer hüftschwingenden Symbiose verschmolzen.



Wir sind nicht alle Engel - aber ein paar haben wir schon. Lateinamerikanischer Jugendverband bei Weihnachtsparade.

III. Unsere Forderungen an die Politik

Die AGIJ ist ein politisch, konfessionell, ideologisch nicht gebundener Jugendverband, der sich auf der Grundlage der Selbsthilfe und Eigenverantwortung den Zielen der Integration, der Chancengleichheit und kulturellen Gleichberechtigung verpflichtet fühlt. Auf dieser Grundlage formulieren wir unsere Forderungen an die Politik - an die Europäische Politik, an die Bundespolitik und an die Hamburger Politik.

Wir fordern die politisch Verantwortlichen dazu auf:

- jegliche militärische Interventionen in Krisengebieten zu unterlassen, die letzten Endes immer unschuldige Opfer fordern und mehr Probleme schaffen, als schon da sind. Stattdessen sollte Deutschland mehr und effektiver Hilfe zur Selbsthilfe leisten, zivile Programme unterstützen und endlich den Mut aufbringen, die Ursachen von Gewalt und Fundamentalismus zu benennen und diese mithilfe zu beseitigen.
- eine Flüchtlingspolitik zu betreiben, die auf die Menschenwürde und die Menschenschicksale Rücksicht nimmt und die Flüchtlingen einen echten Schutz bietet. Es stünde den reichen Ländern gut an, sich der eigenen Geschichte des Kolonialismus und der Auswanderung zu erinnern und nicht in jedem Flüchtling einen Sozialschmarotzer zu sehen.

*Wenn man
solidarisch
zusammenhält, ...*



*... hat man mehr
Stehvermögen.*



Unseren Vorstand können wir wählen - wann endlich auch unsere politischen Vertreter?

- endlich eine rationale Integrationspolitik anzupacken, die für Jugendliche mit ausländischem Hintergrund eine echte Chance bietet. Dazu gehört ein ganzes Paket von Einzelmaßnahmen, beginnend mit der Vermeidung von Ghettobildung über Motivierung der Eltern, ein Schulsystem, was frühe Ausgrenzung vermeidet, ausreichende Bereitstellung von Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, gesicherter Aufenthaltsstatus, Doppelte Staatsbürgerschaft - und ein Ambiente, das den Betroffenen signalisiert: Ihr gehört zu uns, ihr seid willkommen.
- In Richtung Hamburg möchten wir wissen, warum man in bestimmten Kreisen des Amts für Jugend alles Denk- und Undenkbare, alles Fass- und Unfassbare tut, um die AGIJ zu schneiden. Mehr verlangen wir schon gar nicht mehr. Wenn wir endlich einmal eine ehrliche Antwort erhielten, könnte man endlich einen offenen und konstruktiven Dialog über die Zukunft der ausländischen Jugendverbände führen. Aber vielleicht will man das gerade nicht.

IV. Die Mitgliedsverbände der AGIJ

AMANECER - Deutsch-Peruanischer Jugend und Kulturverband e.V.

Elaine Amaya c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

Tel: 040 38 59 49 mail: peru.amanecer@yahoo.es

ATISH - Iranischer Jugendverband

Tahmine Fadai c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

Tel: 040 38 59 49 mail: taminefadai@yahoo.com

Centro Cultural Juvenil - Lateinamerikan. Jugend- und Kulturverein e.V.

c/o Cecilia Schmidt, Humboldtstr. 106, 22083 Hamburg

Tel: 040 22 19 21 mail: angelicapequeño@aol.com

DAF - Deutsch-Ausländischer Freundeskreis

c/o Alex Espinoza, Hohenzollernring 101, 22763 Hamburg

DIDF-Jugend Türkisch-Internationaler Arbeiter und Jugendverein e.V.

Steindamm 77, 20099 Hamburg

www.didf.de

Dritte (3.) Generation

c/o Kemal Su

0179 755 96 12 mail: kemalsu@web.de

Eritreischer Jugend- und Kulturverein e.V.

Poggenmühle 4, 20457 Hamburg, Tel.: 30 38 23 92

GENCLIK - Türkischer Jugendverein

Engin Barak mail: engin84@web.de

IG - Internationale Gruppe e.V.

Özay Yildiz c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

IJ - Internationale Jugend Hamburg

Michael Emmerich c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

J.E.O.H. - Spanische Jugend-Initiative e.V.

Thedestr. 101 a, 22767 Hamburg, Tel.: 389 34 05

JEF- Junge Europäische Föderalisten Landesverband Hamburg e.V.

c/o Rudolf-Roß-Gesamtschule, Neustädter Str. 80 D-20355 Hamburg

Tel.: 040 63 60 79 95 Fax: 040 63 60 79 96

www.jef-hamburg.de mail: orga@jef-hamburg.de

Junge Philosophen

c/o Constantin Lewes mail: drumstick01@web.de

KUL-BIZ - Deutsch-Türkischer-Kurdischer Jugendverein
c/o Hatice Gülabi Tel: 0160 2743 445 mail: elmasever@hotmail.de

KOMCIWAN - Kurdischer Jugendverband e.V.
Budapester Str. 44, 20359 Hamburg, Tel.: 430 44 40

MALCA - Peruanischer Jugend- und Kulturverein
c/o Anguie de la Cruz Castellón mail: malca_hamburg@hotmail.com

MAJTA - Lateinamerikanischer Kulturverein
c/o Reina Diago Tel.:0172 44 61948

MIG-Zentrum e.V. - Kulturelle Mediale Kommunikationsstelle der Migration
Susannenstr. 21 a, 20357 Hamburg, Tel.: 430 44 40 Fax: 040 43 27 42 56
www.mig-zentrum.de mail: Mig-zentrum@web.de

MOLODOST- Deutsch-Russischer Jugend- und Kulturverband
c/o Kira Muravieva, Zimmerpforte 8, 20099 Hamburg Tel: 040 28 05 19 68

NUNKUI - Deutsch-Ecuadorianischer Jugend- und Kulturverband e.V.
c/o Miriam Betancourt, Stresemannstr. 242, 22769 Hamburg Tel: 0172 44 03 955

OJALÁ - Deutsch-Lateinamerikanische Jugendorganisation
c/o Fernando Delgado, Kielerstr. 146, 22769 Hamburg, Tel: 85 370 652 Fax: 853 74 662
www.ojala-ev.de mail: ojala@web.de

TACA TACA TA - Lateinamerikanische Kulturgruppe
c/o Andrés Troya Tel: 0179 137 312 61
mail: andrestroyaholst@hotmail.com

TEATRO TAYRONA - Kolumbianische Theatergruppe
c/o Fatima Lewinnek Tel: 0179 522 74 18
mail: fatima@musicasalsa.de

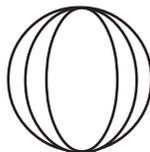
VIVACITA Italienisch-Internationale Tanzgruppe
c/o Ralf Biemann, Stresemannallee 35 b, 22529 Hamburg,
Tel.: 040 56 54 24 0172 440 10 33

VOZ LATINA Lateinamerikanische Radiogruppe
c/o Polo Ramirez mail: Vozlatina@web.de

Arbeitsgemeinschaft
Internationaler
Jugendverbände e.V.
Hamburg

Thedestr. 101 A
22767 Hamburg
Tel. (040) 38 59 49
Fax (040) 389 59 31

www.agij.de
info@agij.de



AGIJ

Arbeitsgemeinschaft
Internationaler
Jugendverbände e.V.
Hamburg

Thedestr. 101 A
22767 Hamburg
Tel. (040) 38 59 49
Fax (040) 389 59 31

www.agij.de
info@agij.de



AGIJ